

Gesundheitsförderliche Stadt- und Gemeindeentwicklung
—
Landesinitiative
Gesund aufwachsen und leben in Baden-Württemberg

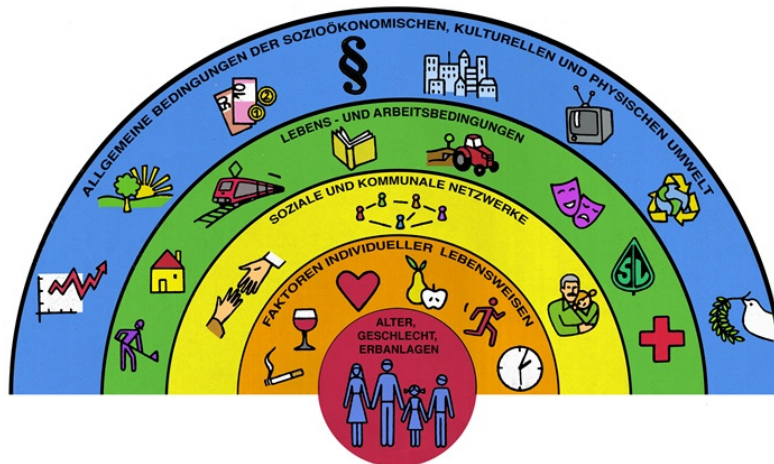
Dr. Torben Sammet, Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg
Lörrach, 24.06.2017



Inhalt

- I. Gesundheitsförderliche Stadt- und Gemeindeentwicklung
- II. Die Landesinitiative *Gesund aufwachsen und leben in Baden-Württemberg*
- III. Praxisbeispiele

Gesundheitsdeterminanten

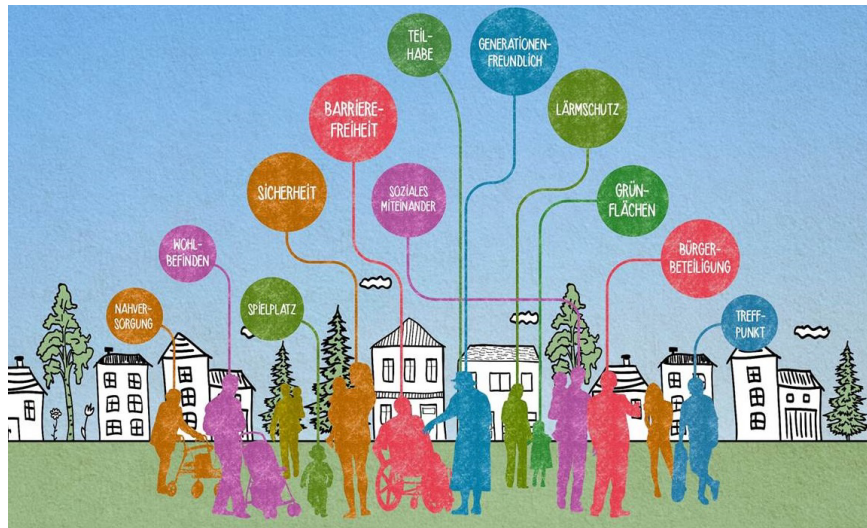


(Abbildung: Fonds Gesundes Österreich nach Dahlgren & Whitehead 1991)
<http://www.provinz.bz.it/gesundheit-leben/gesundheitsfoerderung/was-ist-gesundheitsfoerderung.asp>

Ziele

- Die **Gesundheit** aller im Quartier lebenden Menschen und **soziales Miteinander** fördern
- **Gesundheitsförderliche Lebensbedingungen** (z. B. in Kita, Schule und Wohnumfeld) und **Teilhabemöglichkeiten** für **alle** im Quartier lebenden Menschen

Themenspektrum



Qualitätskriterien

1. **Mandat** und Unterstützung durch Bürgermeister/in und Gemeinderat
2. Etablierung von **Koordinierungsstrukturen und -ressourcen** in der Stadt-/Gemeindeverwaltung (z. B. Gesundheitsteam, Steuerungskreis) durch die relevanten Ämter (z. B. Bildung, Jugend, Soziales, Stadtplanung)
3. **Aufbau von Beteiligungs-, Abstimmungs- und Umsetzungsstrukturen** durch die zuständigen Ämter, gemeinsam mit Akteuren der Bereiche Gesundheit, Freizeit und Soziales, Vor-Ort-Aktiven und den Bürgerinnen und Bürgern (z. B. Gesundheitsnetzwerk, Stadtteilzentren, Quartiersmanagement)
4. **systematische Stadt(teil)- bzw. Gemeindeanalyse** zu einem breiten Spektrum gesundheitsbezogener Themen und eine integrierte Sozial- und Gesundheitsberichterstattung

I. Gesundheitsförderliche Stadt- und Gemeindeentwicklung

Qualitätskriterien

5. prozessbegleitende **Bürgerbeteiligung**
6. gemeinsam entwickelte **kommunale Gesundheitsziele** und Aufnahme von Gesundheit in das Leitbild und kommunale Entwicklungskonzept
7. bedarfsgerechte und **qualitätsgesicherte Angebote** der Bereiche Gesundheit, Freizeit und Soziales
8. **gesundheitsförderliche Lebensbedingungen** (z. B. Barrierefreiheit, Grünflächen, bewegungsanregende Infrastruktur)
9. **gesundheitsförderliche Ausrichtung kommunaler Entscheidungen** und Aktivitäten (z. B. Berücksichtigung von Gesundheit im Gemeindeentwicklungskonzept)

Quellen: Bär, G., Böhme, C. & Reimann, B. (2009); GKV-Spitzenverband (2017);
Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg (2015)

II. Landesinitiative *Gesund aufwachsen und leben in Baden-Württemberg*

Unterstützung für Städte und Gemeinden

1. **Beratung** (durch Gesundheitsamt und LGA) bei der Entwicklung und Umsetzung einer **integrierten Strategie** der gesundheitsförderlicher Stadt-/ Gemeindeentwicklung nach dem ermittelten Bedarf und individuellen Zielen der Kommune
2. **Erfahrungsaustausch** mit Städten und Gemeinden (Landesnetzwerk)
3. **Schulungen und Fachtagungen**
4. **Newsletter** mit Fördermöglichkeiten, Praxisbeispielen „gesunder Kommunen“ etc.
5. **Fachveröffentlichungen**; Checklisten und Fragebögen, z. B. für die Bedarfsanalyse
6. **Öffentlichkeitsarbeit**



II. Landesinitiative *Gesund aufwachsen und leben in Baden-Württemberg*

Partnerstädte und -gemeinden



III. Praxisbeispiele

Zusammenarbeit



III. Praxisbeispiele

Angebote der Bereiche Gesundheit, Freizeit, Soziales

- Gesundheitswegweiser: Übersicht über die Angebote
- Aktivierender Hausbesuch
- BeKi in Kita und Schule
- Bewegungstreffs im Freien, Bewegte Apotheke
- Ehrenamtsbörse
- Hol- und Bringdienste
- Nachtsportangebote
- Stadtfestlauf
- „Walking Bus“
- ...



III. Praxisbeispiele

gesundheitsförderliche Lebensbedingungen

- Stadtteilbegehungen – Untersuchung der Gestaltung des Wohnumfelds und der Infrastruktur
- Barrierefreiheit: abgesenkte Bordsteine, kein Parken auf Gehwegen, Beleuchtung etc.
- Sitzgelegenheiten
- Soccerfeld mit Basketballkörben
- Trinkwassersprudler
- ...

Vorher

Nachher

